



Die **Wucht** der **Worte**

Vorschläge für einen zivilen Diskurs

„Manche Worte gibt's, die treffen wie Keulen.
Doch manche
schluckst du wie Angeln und schwimmst
weiter
und weißt es noch nicht.“
Hugo von Hofmannsthal

Projektbeschreibung

Die Wucht der Worte

Vorschläge für einen zivilisierten Diskurs.

Sowohl die direkte als auch die parlamentarische Demokratie beruhen gleichermaßen auf dem freien Wort. Auf dem Austausch von Meinungen, Erkenntnissen und Interessenbekundungen. Meinungs- und Pressefreiheit waren die zentralen Forderungen des Liberalismus. Sie fanden Eingang auch ins Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Wie Aristoteles vor mehr als 2000 Jahren bemerkte, entwickeln sich Staat und Gesellschaft zwar im Streit - jedoch nur dann, wenn der zivilisiert ist.

Die deliberative Demokratie ist gegenwärtig gefährdet. Weniger wegen obrigkeitsstaatlicher Eingriffe, als vielmehr durch den populistischen Missbrauch öffentlicher Rede. Reden, politische Publizistik, Kommentare in den sozialen Netzwerken oder den Leserbriefen tendieren in erschreckender Weise dazu, das „Recht der persönlichen Ehre“, das die Meinungsfreiheit nach Art.5 GG ja beschränkt, bedenkenlos zu verletzen.

Hasstiraden, gruppenbezogene Diskriminierungen und Aufforderungen zu Gewalt haben den demokratischen Diskurs, der auf Verständigung angelegt ist, in sein Gegenteil verkehrt. Demagogische Sprache und Hassreden üben symbolische Gewalt aus. Sie senken die Schwelle zur faktischen Gewalt: *„Worte gibt es, die wirken wie Keulen“*.

Worte können verletzen, Worte können Menschen, Gruppen und ganze Staaten gegeneinander aufbringen.

Das Projekt „Wucht der Worte“ möchte eine Debatte anzetteln. Es möchte mit Medienschaffenden, Kulturschaffenden und politisch Interessierten das Bewusstsein in der Stadt dafür schärfen, dass der zivilisierte Diskurs die Grundlage jeder sozialen Gemeinschaft ist. Durch die Wahl der Veranstaltungsorte und verschiedener Formate wollen wir besonders auch Schülerinnen und Schüler sowie Studierende in diesen Diskurs miteinbeziehen.

Kooperationspartner (Stand März 2017):



Weitere Projektteilnehmer sind eingeladen, das Projekt ist offen für ergänzende Veranstaltungen.

Mit freundlicher Unterstützung der



Veranstaltungen

14. März 17 **Logik für Demokraten**
19 Uhr Dr. Daniel-Pascal Zorn (Autor)
Stell dir vor du sollst mit Frauke Petry, Norbert Hofer, Donald Trump und Christoph Blocher diskutieren...
Ort: Stiftung Geißstraße 7, Stiftungssaal, 1. OG, Geißstr. 7, 70173 Stuttgart
4. April 17 **„Ein neues Lied, ein besseres Lied...“**
19 Uhr **Die Kunst wirkungsvoller Geschichten im politischen Raum**
Prof. Michael Müller (Hochschule der Medien, Institut für angewandte Narrationsforschung)
Ort: Stiftung Geißstraße 7, Stiftungssaal, 1. OG, Geißstr. 7, 70173 Stuttgart
3. Mai 17 **Hasstexte**
19 Uhr **Dr. Michael Kienzle (Stiftung Geißstraße)**
Schauspieler lesen Hasstexte
Ort: Stiftung Geißstraße 7, Stiftungssaal, 1. OG, Geißstr. 7, 70173 Stuttgart
10. Mai 17 **In Twittergewittern**
19 Uhr **Hasskommentare in den Sozialen Medien**
Dr. Christine Lehmann (Vorsitzende d. Verbands deutscher Schriftsteller, BW) mit der Jugendinformation Stuttgart
Ort: tipsntrips, Eberhardstr. 6A, 70173 Stuttgart
31. Mai 17 **Völkischer und faschistischer Sprachgebrauch**
19 Uhr Prof. Wolfram Pyta (Universität Stuttgart, Historisches Institut , Abt. Neuere Geschichte in Zusammenarbeit mit dem IZKT, Universität Stuttgart)
Ort: Universität Stuttgart, Keplerstr. 17, 70174 Stuttgart
26. Juni 17 **„Das wird man ja noch sagen dürfen“**
19 Uhr **Kritik, Schmähkritik und Hasskommentare in Zeitungen**
Joachim Dorfs (Chefredakteur Stuttgarter Zeitung)
Ort: Stadredaktion Stuttgarter Nachrichten/Stuttgarter Zeitung, Geißstr. 4, 70173 Stuttgart

Herbst. 17 **Hass da la vista!**
 Ein bunter Abend mit Peter Grohmann und literarischen Texten
Peter Grohmann (Die Anstifter e.V.)
Ort: n.n.

In weiterer Planung ab Herbst/Winter. Reihenfolge, Veranstaltungsformate und Titel werden noch festgelegt.

Herbst/ **Gegenerzählungen!**
Winter 17 Prof. Jürgen Wertheimer (Universität Tübingen) (angefragt)

Herbst/ **Politik als sprachliches Handeln**
Winter 17 Prof. Heiko Girnth (Universität Marburg) (angefragt)

Herbst/ **Framing**
Winter 17 Prof. Elisabeth Wehling (Universität Berkeley) (angefragt)

Herbst/ **Hass: pathologische Selbstverwirklichung /**
Winter 17 **„Gutmensch“ sagt man nicht**
Prof. Michael Schefczyk (KIT Karlsruhe) (angefragt)

Stiftung Geißstraße

Geißstraße 7
70173 Stuttgart

Telefon 0711-236 02 01
stiftung@geissstrasse.de
www.geissstrasse.de

Geißstraße

Stand: Mittwoch, 8. März 2017

Bei Rückfragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Dr. Michael Kienzle (kienzle@geissstrasse.de)

Claudia Barth 0711-2360201

Tanja Breitenbücher 0711-2360203